

Brückenhopping in Budapest

Das »ATHENS Programme« hilft bei Fernweh und bringt den Studierenden in einwöchigen Kursen Europa näher. TUM-Student Christian Hanisch nutzte die Chance. Der angehende Bauingenieur nahm im November 2011 am ATHENS-Kurs »Danube Bridges Budapest« der Budapest University of Technology and Economics (BME) teil. In TUMcampus schildert er seine Eindrücke:

»Der Kurztrip nach Budapest begann für alle Kursteilnehmer mit einem Besuch der berühmten Budapester Thermen. Schon am nächsten Tag tauchten wir mit der Besichtigung des Parlaments und des Heldenplatzes tiefer in die Geschichte der ungarischen Metropole ein und hatten nebenbei genügend Zeit, internationale Kontakte zu knüpfen. Nach dem Wochenende eröffnete Dr. László Hegedűs die Vorlesungsreihe mit der Geschichte der Brücken in Budapest. Er bereitete damit auf die am folgenden Tag stattfindende Exkursion vor: Während einer Bootsfahrt besichtigte die Gruppe unterschiedliche Brückentypen, ja sogar die Verankerung der berühmten Kettenbrücke. Ebenso boten die Verankerung des Hauptseils der neuen »Elisabeth«-Hängebrücke

und der Unterbau einer kurz vor der notwendigen Renovierung stehenden Fachwerkbrücke hochinteressante Einblicke. Prof. László Dunai, Ordinarius für Statik der BME, erläuterte Besonderheiten und Bauablauf der neu errichteten »Megyeri Bridge«, die ein wichtiger Bestandteil des Autobahnringes um Budapest ist.

In den folgenden Übungsstunden richtete Prof. Katalin Vértés einen Wettbewerb unter den ATHENS-Teilnehmern aus. Mit Hilfe einer einfachen Software sollten wir jeweils eine möglichst wirtschaftliche und eine fantasievolle Brücke entwerfen. Passend dazu bot Prof. György Farkas

die Vorlesung »Aesthetic and constructional bridge design« an. Last but not least präsentierte Adrián Horváth, einer der Planer der »Pentele Danube Bridge«, einer bogenförmigen Autobahnbrücke südlich von Budapest, die Vorüberlegungen, die Ausführung und die Lösung statischer Probleme dieses Projekts. Das ATHENS-Programm ging nach einer aufregenden Woche mit den Präsentationen der entworfenen Brücken und einem Abschluss-test zu Ende.

Christian Hanisch



Die Besichtigung der Kettenbrücke war ein Highlight des ATHENS-Kurses in Budapest. Abgebildete Brücken (v.o.): Freiheitsbrücke, Margaretenbrücke, Megyeri Bridge



Das Programm »Advanced Technology Higher Education Network Sokrates« (ATHENS) ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen auf unkomplizierte Art, einen einwöchigen Blockkurs bei europäischen Universitäten des Netzwerks zu absolvieren. Die TUM ist als einzige deutsche Universität Mitglied im Netzwerk der ATHENS-Universitäten, das sich von Portugal und Spanien über Frankreich, Belgien und Tschechien bis in die Türkei erstreckt.

Um ATHENS aktiv mitzugestalten und fakultätsübergreifend gezielt weiter auszubauen, werden an der TUM engagierte Referentinnen und Referenten, insbesondere Habilitierende, gesucht, die sich bereit erklären, ein Seminar anzubieten. Die nächsten Seminare finden im März 2012 statt. Weitere Informationen bei:

Karen Arlt, ATHENS-Koordinatorin der TUM
Karen.arlt@bv.tum.de

www.athensprogramme.com